

überwiegend Deutsche. Vom sechsten Lebensjahre an beginnt die Schulpflicht, mit dem sechzehnten endet sie. Es gibt nur eine Einheitschule, die aber einen reichhaltigen Lehrplan aufweist. Es wird die russische, deutsche und englische Sprache gelehrt. Mit dem sechzehnten Lebensjahre beginnt die Handwerkslehre, die Lehrzeit dauert nur 2 Jahre.

Es besteht im bolschewistischen Rußland allgemeine Militärflicht.

Unser Gewährsmann berichtet weiter, daß ihm bei seinem Aufenthalt in Rußland von den Sowjet-Behörden die Bilder gezeigt wurden, die in deutschen Zeitungen über die Hungernot in Rußland, besonders Petersburg, erschienen sind. Bei genauer Prüfung ergab sich, daß sie gefälscht sein müssen, denn verschiedene auf den Bildern sichtbare Gebäude und Landschaftsmerkmale kommen weder in Petersburg noch in einer andern Gegend Rußlands vor. Hier hat offenbar eine tendenziöse Verichterstattung den Deutschen das Gefühl vor den bolschewistischen Zuständen übertragen wollen. Die gleichen tendenziösen Schilderungen sind auch durch journalistische Feststellungen in der Presse verbreitet worden. In Rußland sind Lebensmittel überall in reichlichen Mengen vorhanden. Es besteht allerdings Zwangsrationierung, aber aus andern Gründen, als aus denen der Knappheit. Für die Rationierung sind 3 Klassen vorgesehen. Klasse 1 umfaßt die Kopf- und Handarbeiter, Klasse 2 die bereits pensionierten Beamten und die, die einen leichten Beruf haben, in Klasse 3 fallen die, die nicht arbeiten wollen, weil sie von ihrem Kapital leben. Die Stellungnahme der Sowjet-Regierung diesen Kapitalisten gegenüber besteht darin, daß man ihnen zwar ihr Geld nicht abgenommen hat und sie auch nicht zur Arbeit zwingt, aber man weiß sie in Klasse 3 der Rationierung. In Klasse 1 kostet 1 1/2 Brot 9 Rubel, 1 1/2 Zucker 15 Rubel usw. In Klasse 2 erhält man statt 1 1/2 nur 1 1/4 Brot täglich, außerdem 1/2 Brot zum Mittagessen, ferner auch nur 18 statt 25 1/2 Mehl pro Kopf und Monat. Sonst sind die Rationen die gleichen wie in Klasse 1. Die Kosten für Klasse 2 bestreitet die Gewerkschaft, die die Pension bezahlt. Wesentlich höhere Preise bestehen in Klasse 3 für die, die sich an der allgemeinen Arbeitspflicht nicht beteiligen. Für sie kostet 1 1/2 Brot 800 Rubel, 1 1/2 Butter 3000 Rubel, 1 Stück Seife 950 Rubel, 1 Stück Wäsche 50 Rubel. Es muß einer schon sehr viel Geld besitzen, wenn er sich bei diesen Preisen dauernd der Arbeitspflicht entziehen will. Die in diesen Preisen beachtlichen überbezahlten Summen gelangen in den Besitz des Staates; entschließt sich aber ein Vermögender zur Arbeit, so erhält er in Klasse 1 die Lebensmittel zu den gleichen billigen Preisen wie alle andern.

Die gleiche Unterdrückung besteht im Wohnungswesen. Die Miete für eine Dreizimmerwohnung beträgt etwa 75 Rubel für den Monat, ein Vierzimmerer würde dafür monatlich etwa 8000 Rubel bezahlen müssen. Gegenüber den Schicksalen in der deutschen Presse über die ungeheuren Kosten der Lebenshaltung in Rußland ist also kritische Vorsicht geboten, da die große Zerstörung nur für die Vermögenden besteht, für die Arbeitenden aber durchaus erträgliche Lebensverhältnisse bestehen.

Wie man aus diesen Schilderungen sieht, sind die Zustände in Rußland bei weitem nicht so schlimm, wie sie sich nach der kapitalistischen Anschauung darstellen. Entgegen aller Schwärmerei hat die Sowjet-Regierung bisher ihre Lebenspflicht bewiesen. Amersin ist der Zeitraum, seitdem sie besteht zu kurz um schon einschneidendes Urteil zu fällen. Und man muß sich doch hüten, das russische Beispiel ohne weiteres auf Deutschland zu übertragen. Abgesehen von den Verschleichen des Nationalcharakteres selber dürfen wir nicht übersehen werden, daß zwischen den Lebensbedingungen der Bevölkerung des russischen Agrarlandes und des deutschen Industrielandes erhebliche Abweichungen bestehen. Deutschland steht das ungeheure, fruchttragende Hinterland, über das Rußland verfügt. Rußland kann sich dauernd von der Welt abspinnen und von seiner eigenen Bodenerzeugung leben, während wir in starkem Grade auf die Einfuhr von Lebensmitteln und Industrierohstoffen angewiesen sind. Ob die deutsche Agrarwirtschaft sich nach andern Grundrissen so weit umgestalten und die Bodenerzeugung sich so weit steigern läßt, das der Ernährungsbau gezeigt wird, ist fraglich. Während der Kriegszeit, wo es sehr nötig gewesen wäre, ist dieser Beweis von unserer allerdings privatskapitalistisch organisierten Landwirtschaft nicht erbracht worden.

Zusammen: Die ungeheuren Erschütterungen dieses Krieges haben die alte kapitalistische Weltordnung arg ins Wanken gebracht und es sind auch andere als die liberalesten und gemäßigten Lebens- und Gesellschaftsformen durchaus denkbar. Es ist möglich, daß die von Rußland ausgehende Bewegung stark genug ist, sich, unter Anpassung an die Eigenartlichkeiten der einzelnen Länder, die Welt zu erobern.

E. Schmidl.

Arbeitslosigkeit im Deutschen Bauarbeiterverbande.

Feststellungsergebnis vom 12. Juli.

Die Arbeitslosigkeit nimmt weiter zu. Seit dem vorigen Ränge liegt die Zahl der Arbeitslosen von 18 088 auf 19 010, ihr Verhältnis zum Mitgliederstand von 325 auf 3,62. Im stärksten war die Zunahme im Bezirk Dresden, wo das Verhältnis von 8,1 auf 10,0 anstieg, so daß in diesem Bezirk ein Fünftel der Mitglieder von Arbeitslosigkeit betroffen ist. In andern Bezirken mit größerer Arbeitslosigkeit liegt das Verhältnis im Bezirk Nürnberg von 5,4 auf 7,0, in Leipzig der Bezirk von 5,7 auf 6,8, im Frankfurter von 5,3 auf 6,0, in Hamburger von 4,7 auf 5,0. In Danzig ist ein kleiner Rückgang eingetreten, von 6,1 auf 6,0, ebenso im Bezirk Königsberg von 4,6 auf 2,0. — Auf je 100 Mitglieder

bezug die Zahl der Unterstützungsempfänger 1,50 gegenüber 1,24 in der Vorwoche.

Bezirk	Insgesamt	Zahl der Bewerber	Zahl der Bewerber, die in den betrachteten Bezirken waren	In den betrachteten Bezirken waren							
				in den betrachteten Bezirken waren	in den betrachteten Bezirken waren	in den betrachteten Bezirken waren	in den betrachteten Bezirken waren	in den betrachteten Bezirken waren	in den betrachteten Bezirken waren		
Königsberg	28	28	18459	171	118	201	2	1	—	60	377
Danzig	1	1	3330	86	18	19	—	—	—	102	199
Breslau	86	86	13161	67	75	62	—	—	—	45	182
Berlin	58	58	24195	39	153	417	8	6	2	89	622
Magdeburg	73	73	45080	693	792	902	67	149	48	62	1959
Erurt	61	61	28135	160	114	85	—	—	—	1	200
Frankfurt	47	47	17622	169	176	198	—	—	—	7	390
Dresden	17	17	35337	889	498	1200	23	32	14	8	2145
Dortmund	15	15	30661	292	19	220	11	15	6	—	246
Hannover	15	15	31220	7	15	10	—	—	—	—	9
Bremen	47	47	23848	295	205	270	31	2	5	164	679
Darmstadt	38	38	13678	278	260	169	18	—	—	7	1569
Hof	71	71	25132	628	598	339	61	86	5	9	2585
Leipzig	59	59	6399	10	45	26	—	—	—	—	1
Stettin	14	14	33120	837	712	1429	15	7	15	8	592310
Köln	61	61	32552	1270	610	1210	18	81	8	21	7282619
Nürnberg	20	20	23384	582	326	1059	—	—	—	—	1174
München	33	33	28461	855	242	608	14	2	3	—	156
Stuttgart	21	21	24268	389	194	518	3	86	16	2	49
Karlsruhe	12	12	27193	146	255	255	—	—	—	—	46
Zusammen	762	762	478776	7455	5015	9237	228	519	122	127	18101

Berichte.

Arnberg. Das unser Verband nun auch im Saureland seinen Fuß gefestigt hat, davon war die am 18. Juli in Weimern abgehaltene Generalversammlung ein erfreuliches Zeugnis. Seit dem 12. Juni freuten unsere Kollegen in dem Verein am Schluß des Vierteljahres noch 413 Mitglieder. Die freitenden Kollegen stehen sämtlich anderweitig in Arbeit. Die Unternehmer haben sich getäuelt, wenn sie glauben, die Arbeiter würden vor früher für sie zu geringeren Löhnen arbeiten als im Industriegebiet. Bevor der jüngsten Sitzung des Streits und über die bisherigen Verhandlungen berichtete Kollege Baur. Vorher hatte Kollege Götke in einem Vortrage über die Erweiterung und den Ausbau des Verbandes gesprochen und dabei hervorgehoben, daß wir nicht ruhen und rasten dürfen, bis alle Bauarbeiter aus dem lauerländischen Bezirke für den Deutschen Bauarbeiterverband gewonnen sind. Besonders hervorzuheben soll der Gewinn unserer jugendlichen Kollegen sowie der wirksamen Durchführung des Bauarbeiterkampfes gerühmt werden. Dazu bedarf es der rührigen Mitarbeit aller Kollegen. Darum am Werk, dem Müdigen gehört die Welt! Die Generalversammlung stimmte den Darlegungen einmütig zu.

Chemnitz. Seit dem 16. Juli befinden sich die Maurer, Bauphilarbeiter und Zimmerer des Hochbaugewerbes im Streit. Die Kollegen sind am 12. Juli um 11 Uhr morgens vormittags abgehaltenen Versammlung berichtet, ist der bisherige Tarifvertrag, nachdem der Stundenlohn für Maurer und Zimmerer 5,55 M. und für Bauphilarbeiter 5,25 M. betrug, am 30. Juni abgelaufen. Ein inzwischen mit den Arbeitgebern vereinbarter Vorschlag stellt die Oble des Bezirks in 3 Verhandlungen (3 Haupt- und 2 Nebenklassen) ein und stellt hierüber die Grundpläne fest. Chemnitz kommt in die Lohnklasse I, mit dem Grundlohn von 5,55 M. für Maurer und 5,30 M. für Zimmerer. Zu diesen Löhnen fordern unsere Kollegen wie auch die Zimmerer als Zuschlag für Maurer und Zimmerer 1,95 M. für Hilfsarbeiter 2,10 M. Die Forderung leiteten die Unternehmer ab. Ein auf ihrem Antrag eingeleitetes Schiedsgericht setzte dann den Zuschlag für den ersten Lohnbezirk auf 50 A., für den zweiten auf 60 A. und für den dritten auf 70 A. fest. Jedoch auch diesen Schiedsgericht lehnten die Unternehmer ab. Es kam dann eine Vereinbarung zustande, nach der die Abne in allen Lohnbezirken und für alle Arbeiter des Hochbaugewerbes vom 2. Juli an um 55 A. abgesetzt werden sollten. Die Vertreter der Arbeitgeber stimmten diesem Abkommen zu und versprachen, bei ihren Auftragsgebern für dessen Annahme zu wirken. Die Organisationen der Arbeitnehmer stimmten ihm in ganz Sachen schweren Argens. Die Verfassungen des Streikens wüsten, zu, moogen die Generalversammlung von Arbeitgeber es einstimmig ablehnte. Damit ist ein tariflicher Zustand eingetreten und die Arbeiter haben ihre oben genannte Forderung wieder aufgenommen. Sie sind gewillt, in dem Streit zu verharren, bis ihre Forderung erfüllt ist. Die Zimmerer sind zunächst nur teilweise am Streit beteiligt, doch wird es auch bei ihnen wohl zu einem allgemeinen Streit kommen.

Danzig. Eine außerordentliche Mitgliederversammlung nahm am 6. Juli den Bericht über die letzten Tarifvertragsverhandlungen entgegen. Wie aus dem vom Kollegen Wrißl gegebenen Bericht hervorging, ist der Vorliegende des Tarifamts, Hochschulpflichter Altmund, der Meinung, daß die Lohnforderungen der Bauarbeiter den freitenden Danziger jugendlichen, wenn sie angenommen würden. Da wir in diesem Jahre bereits 2 Monate um günstige Arbeitsbedingungen kämpften, würde ein erneuter Kampf unsere Kollegen wirtschaftlich sehr schwer treffen. Die Versammlung nahm folgende Entscheidung an: Die außerordentliche Mitgliederversammlung nimmt Kenntnis von dem letzten Verhandlungsergebnis vor dem Tarifamt. Die Verfassungen erklären, daß die gewünschte Erneuerungsgulageunfähigkeit bei den heutigen Preisen für Lebensmittel und Bedarfsartikel ist. Sie beauftragen die Lokalkommission, erneut mit dem Arbeitgeberverband zu verhandeln, um eine bessere, den derzeitigen Verhältnissen entsprechende Entlohnung herbeizuführen. Die Verfassungen erklären, daß die Erneuerungsgulageunfähigkeit bei den heutigen Preisen für Lebensmittel und Bedarfsartikel ist. Sie beauftragen die Lokalkommission, erneut mit dem Arbeitgeberverband zu verhandeln, um eine bessere, den derzeitigen Verhältnissen entsprechende Entlohnung herbeizuführen. Die Verfassungen erklären, daß die Erneuerungsgulageunfähigkeit bei den heutigen Preisen für Lebensmittel und Bedarfsartikel ist. Sie beauftragen die Lokalkommission, erneut mit dem Arbeitgeberverband zu verhandeln, um eine bessere, den derzeitigen Verhältnissen entsprechende Entlohnung herbeizuführen.

Reutlingen. Vierteljahrsversammlung am 18. Juli. Die Kollege Müller berichtete, indem unsere Kollegen sehr unter dem schlechten Bauwirtschaft. Die Gemeinden haben ihre Postenarbeiten zum Teil eingestellt. Ebenso die Steinbaugewerkschaften, die sogar beurlaubt sind, die angefertigten Bauteile rohre wieder zu verkaufen. Wie schlecht es in den Steinbrüchen mit der Arbeit bestellt ist, zeigt sich bei den Lohnverhandlungen. Die Unternehmer träumen schon von dem Abbau der Böhne. In Reutlingen ist es gelungen, die Nachzahlung von 1,25 M. die Stunde ohne Streit durchzusetzen. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war hierzu ein sechsstündiger Streik nötig. In Reutlingen erreichten unsere im Steinbruch beschäftigten Kollegen nach einem Streik von 8 Wochen eine Erhöhung des Stundenlohnes um 70 A. In Reutlingen waren unsere Kollegen einige Tage ausgebeurlaubt. Der dort durch Schiedsgericht festgelegte Lohn war den Unternehmern zu hoch. In Reutlingen war

